

Motivation

Motivation ist – laut Lexikon - **die Verursachung eines Verhaltens**. Das Thema Motivation kann ganze Bibliotheken füllen. Von daher hier nur ein kurzer Aufriss des Themas und ein paar Gedanken, wer, wie, durch wen und was motiviert wird.

Motivieren bedeutet im Lateinischen „bewegen“. Du musst bewegen können, du musst bewegt werden, du musst dich selber bewegen lassen um andere bewegen zu können.

Warum macht man etwas (z.B. Jugendarbeit)?

- Weil es dafür (keine) Kohle gibt?
- Weil es Freude macht?
- Weil es „IN“ ist?

Woran liegt es, dass Du Deine Gruppenmitglieder nicht motivieren kannst?

- Weil du nicht motivieren kannst?
- Weil du selber keinen Bock hast?
- Weil die Gruppenmitglieder keinen Bock haben?

Warum gelingt es manchen Gruppenleitern/Scharleiter besser und manchen gar nicht, ob eine Gruppe mitzieht? Wie kann es sein, dass es Gruppen/Teams gibt, die tagelange Wanderstrapazen auf sich nehmen, auf hartem Steinboden, oder bei Wind und Wetter unter freiem Himmel übernachten und andere Gruppen kaum hinter dem Ofen vorzulocken sind?

Ich denke, dass das etwas mit Vertrauen, Akzeptanz, Einsatz und einer gehörigen Portion Begeisterungsfähigkeit und Motivationsfähigkeit zu tun hat. Ja und wenn es dir nicht gelingt ein gutes Vertrauensverhältnis aufzubauen, dann wird es dir auch nicht gelingen jeden in deinem Team zu motivieren.

Von daher befassen wir uns hier mit den drei Rollen

- I. Du als Verantwortliche/r in der Jugendarbeit musst deine LeiterInnen motivieren können.
- II. Du als Scharleiter/Lagerleiter in der Jugend- und Gemeindearbeit musst motiviert sein.
- III. Du als Jugendleiter in der Jugendarbeit musst deine Gruppe motivieren können.

I. Du als Verantwortlicher in der Jugendarbeit musst deine LeiterInnen motivieren können.

Gar nicht so einfach. Es ist jedoch unabdingbar die Kräfte zu wecken, die in den LeiterInnen stecken. Geld gibt es ja in der ehrenamtlichen Jugendarbeit keins. Geld würde sich auch nicht motivierend auswirken, allerhöchstens „mobilisierend“. Was sind nun die Motivationsfaktoren, die du einsetzen kannst?

- **Ziele:**
Ein gesetztes Ziel erzeugt Erfüllungskräfte. Je klarer und attraktiver das Ziel ist, umso höher wird sich die Motivation ergeben, dieses Ziel unbedingt erreichen zu wollen. Eine zu hohe Messlatte (Überforderung), wie eine zu niedrige Messlatte (Unterforderung) wären jedoch absolute Motivationskiller.
- **Feedback:**
Ein positives Feedback spornt an, aber auch eine gut vermittelte und begründbare (positiv verpackte) Kritik bzw. Empfehlung, sollte gegeben werden.
- **Verantwortung:**
Delegiere Verantwortung an deine LeiterInnen. Das ist ein Vertrauensbeweis und zugleich Motivationsfördernd.
- **Kleine Gesten:**
Kleine Gesten, wie ein Danke, ein kleines Geschenk als Anerkennung, ein Geburtstagsgruss kommen an.
- **Erfolg sehen:**
Lass deine LeiterInnen den Erfolg sehen und am Erfolg teilhaben. Ohne Erfolgsaussichten, oder ausbleibende Erfolgserlebnisse, wird die Motivation nachlassen.
- **Vorbild:**

Wer andere zu irgendetwas motivieren will, der muss selber motiviert sein. LeiterInnen schauen sehr genau hin – wer selbst kein Vorbild ist, kann auch die LeiterInnen nicht motivieren, ihre Arbeit „vorbildlich“ zu tun.

- **Spielräume:**

Nicht alles muss so laufen wie eh und je und nach einem genau festgeschriebenen Muster. Lasse deinen LeiterInnen die Spielräume und Entscheidungsfreiheiten ihr Ziel zu erreichen. Viele Wege führen nach Rom!

- **Veränderungen zulassen:**

Wenn etwas seit Jahr und Tag immer gleich abläuft, ist das demotivierend. Deshalb – Tapetenwechsel. Routine ist ein Motivationskiller.

II Du als Jugendleiter in der Jugend- und Gemeindearbeit musst motiviert sein.

Die Motivation des jeweiligen Jugendleiters ist eine wichtige Voraussetzung um die Gruppe zu irgendetwas zu motivieren. Keine Gruppe lässt sich mitreißen, wenn der Gruppenleiter/Scharleiter/Lagerleiter nicht motiviert ist. Die eigene Motivation ist daher wichtig.

Stelle Dir selbst ein paar Fragen und beantworte sie Dir ganz ehrlich

- Wie geht es Dir gerade? Bist Du im Stress, leicht reizbar und müde? Eigentlich keine Zeit?
- Oder bist Du voller Tatendrang und Energie?
- Was erwartest Du konkret von der nächsten Gruppenstunde, oder der geplanten Freizeit, oder der geplanten gemeinsamen Aktion? Warum gehst Du dann hin? Warum machst Du da mit? Willst Du was erleben? Willst Du den Gruppenmitgliedern was vermitteln, oder nur einfach mit diesen zusammen sein?

Wie kann ich mich nun zu etwas motivieren, wenn ich absolut keinen Bock (mehr) habe?

Solltest du also gerade keine so grosse Motivation verspüren, dann mache dir mal Gedanken was dich motivieren könnte, bzw. warum du dich motivieren lassen kannst/konntest.

Was motiviert Dich?

- eine tolle Gemeinschaft mit Action, Fun, Party, Pizza, Spaß, Sport und Spiel
- Anzahl Mitglieder im Verein
- eine entsprechende Anerkennung und wenn „was zurückkommt“ (Geben und Nehmen!)
- weil du ehrgeizig bist und etwas fertig bringen möchtest,
- weil du (einem) Menschen etwas Gutes tun willst und weil es Spass macht mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten
- weil du von etwas überzeugt bist und weil dich etwas (an)treibt
- weil du jemanden/Leute kennenlernen willst
- weil du was schaffen möchtest, den Stress und das Chaos liebst und Herausforderungen suchst
- weil du dich einfach zu Hause fühlst, Entspannung und Gemeinschaft suchst

Sofern das ein oder andere nicht zutrifft, wird deine Motivation – je nach Gewichtung der Faktoren - niedrig ausfallen. Vielleicht fallen dir auch noch ein paar weitere Dinge ein, die dich motivieren.

Was hindert Deine Motivation?

- Du bist müde, ausgepowert und kannst dich zu nichts aufraffen.
- Andere Interessen sind aufgetreten, eine Freundin/ein Freund vielleicht. Oder die Schule, das Studium, der Beruf nimmt dich so in Beschlag, dass dir die Kraft und die Motivation fehlt, dich auch noch um deine Gruppe zu kümmern.
- Die Gemeinschaft, die Leute wirken nicht (mehr) motivierend auf dich – irgendwie ist die Luft raus – früher war alles besser (dieser Satz hört man seit Generationen, dürfte aber eigentlich nicht zutreffend sein, denn sonst würden wir in der Steinzeit landen)
- Du stehst alleine da und siehst einen riesigen Berg vor dir. Das ist manchmal schon deprimierend, aber soll man deshalb aufgeben? Bei manchen erzeugt das aber auch gerade das Gegenteil: „Jetzt erst recht“, oder „Augen zu und durch“, oder „jetzt wird in die Hände gespuckt und geackert“.

Tipp

- Teile dir die Zeit ein und überlege dir kleine Schritte

- Plane die einzelnen Schritte und gehe diese konsequent an
- Versuche Mitstreiter zu finden, aber plane auch ein, dass du keine findest
- Halte dir immer eine Rückfallposition offen (Alternativen ausarbeiten und im Notfall einsetzen)

III Du als Jugendleiter in der Jugendarbeit musst Deine Gruppe/Team motivieren können.

Wenn du deine Gruppe zu irgendeiner Sache motivieren willst, dann musst du dir ein paar Gedanken über die Gruppe und die jeweiligen Gruppenmitglieder machen. So kannst du dich leichter auf die Gruppe einstellen und um einiges besser Motivierend wirken.

Was erwarten die Teilnehmer von dir, von dem Programm, von der Freizeit? Manches sind vielleicht auch Erwartungen, die sich eher im Unterbewusstsein abspielen.

- Gemeinschaft?
- Über Themen reden können? Soziales Verhalten lernen?
- Akzeptanz?
- In Ruhe gelassen zu werden?
- Vertrauen?
- Action, Abenteuer, Erlebnisse, Bestätigung, Grenzen erleben
- In welcher Stimmung befinden sich die Teilnehmer? Sind sie müde und lustlos? Oder unternehmungslustig? Was geht gerade ab? Was ging zuvor ab? Das so genannte „Blitzlicht“ würde hier zum Einstieg helfen. Jeder darf sagen, wie er/sie gerade so drauf ist, was einen gerade beschäftigt etc.

Überlege dir anschliessend die Pannen, die dir während einer Teamsitzung begegnen können.

Panne Nummer 1:

Du bist motiviert, hast alles gut vorbereitet die Teammitglieder haben aber keinen Bock mitzudenken. Da hilft nur eins „Flexibilität“, „Spontantität“ und „Improvisation“. Super wäre es natürlich, wenn du ein entsprechendes Ersatzprogramm parat hast, oder dein Programm kurzfristig anpassen oder umstellen kannst.

Panne Nummer 2:

Du bist nicht motiviert, das Team ist nicht motiviert. Niemand kann motiviert werden. Soll ja mal vorkommen. Tja dann – einfach wieder alle nach Hause gehen.

Panne Nummer 3:

Die LeiterInnen sind nicht motiviert eine Aufgabe zu übernehmen. Evtl. kann da Team- oder Gruppenarbeit nachhelfen. Vielleicht ist die Aufgabe zu wenig attraktiv. Vielleicht fehlen wichtige Grundlagen (Vorgaben, Abläufe, Aufgabebeschreibungen).

Panne Nummer 4:

Alle sind motiviert: ist eigentlich keine Panne sondern Spitzen-Klasse. Damit alle motiviert bleiben für etwas Auflockerung, Abwechslung und Spannung sorgen. Wir wollen ja nicht, dass es doch noch jemanden gibt, dem plötzlich die Motivation fehlt.

Welche Möglichkeiten bestehen nun, das Team bzw. den Einzelnen zu motivieren?

Ein Patentrezept gibt es natürlich nicht. Vieles hängt mit Erfahrung zusammen und wird auch mit der Zeit sich entwickeln.

- Emotionen ansprechen und begegnen, das heisst reagiere auf die jeweilige Stimmung innerhalb des Teams, begegne jedem persönlich. Die Gruppe muss lernen mit Emotionen umgehen zu können. Das fördert den Zusammenhalt der Gruppe in sich und verstärkt die Bindung zu dir als Scharleiter/Lagerleiter. Zudem zeigst du Verbindlichkeit und Nöte, Ängste und Bedürfnisse des Einzelnen lassen dich nicht einfach kalt. Das merken die Jugendlichen.
- Überfordere das Team nicht. Es gibt Teams die sind erst ganz neu am Entstehen. Manch andere Gruppen existieren schon seit Jahren. Das Team muss sich jeweils finden und gemeinsam wachsen. Passe daher die Motivation an die Teamsituation/Phase an.

- Je höher der Nutzen, je klarer das Ziel – desto höher die Motivation. Ein Wettkampfabend lässt sich leichter durchführen, wenn für den Sieger ein Preis winkt. Warum ansonsten sich anstrengen.
- Lasse eine klare Linie und Struktur erkennen. Fasse Ergebnisse zusammen und mache dadurch die Linie und Struktur deutlich. Wenn keiner zum Schluss kapiert hat um was es geht, dann fehlt die Motivation etwas zu tun, oder nochmals wiederzukehren.
- Delegiere Aufgaben an deine Team, übertrage Verantwortung. Das sind wichtige Erfahrungen und die Teammitglieder erleben plötzlich einen Rollenwechsel. Ein demotiviertes Mitglied kann so plötzlich motiviert werden.
- Klare Regelungen sind motivierend, unklare Regeln oder gar keine sind demotivierend, vor allem in den Fällen, wenn anschließend eine unerwartete oder ungerecht empfundene Reaktion erfolgt.
- Probleme sollten angesprochen werden. Das „Zuhören können“ ist dabei wichtig.

Ideensammlung für die Teambildung

- Teamausflug
- Glückwünsche auf Geburtstag
- Leiterteamoutfit
- Dank bei gutem Einsatz
- Teambildende Spiele (Kooperationsspiele)
- Kleines Geschenk
-